



Volksvereins Zeitung

Vorrang des Menschen vor dem Kapital

Der Mensch ist im biblischen Sinne „die Krone“ der Schöpfung Gottes und sein Ebenbild. Aufgrund dieser Zuschreibung haben die Kirchen immer wieder den Vorrang des Menschen formuliert, in der Frage der Nachhaltigkeit aber auch die Achtung vor der Schöpfung und den anderen Geschöpfen.

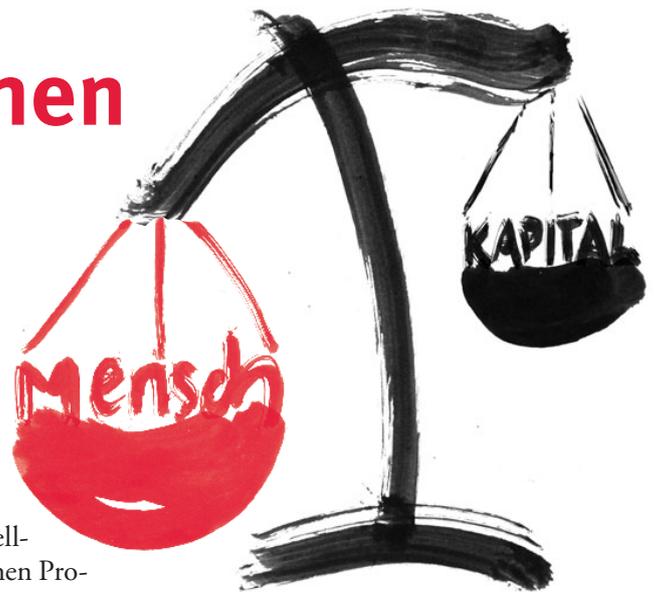
Diese und weitere Aussagen sind jedoch sehr theoretisch. Fakt ist, dass in politischen Diskussionen oft anders argumentiert wird, so z.B. „wenn es der Wirtschaft gut geht, dann geht es auch dem Menschen gut“. Dann steht auf einmal nur noch die Frage der Wirtschaftsförderung an und immer weniger das Wohl des Menschen.

„Gute Arbeit für ein gutes Leben“ ist die Forderung in den katholischen Sozialverbänden. Dies hatten auch die Gründer des alten Volksvereins im Sinn. Über Bildung und politische Beteiligung sollte und soll die Arbeits- und Lebenssituation der Arbeiter und ihrer Familien verbessert werden. Dies unterstreicht auch die Wichtigkeit der Bildungsarbeit im Volksverein heute. Dabei

geht es darum, dass über Bildung Wissen vermittelt wird, das auch in Alltagsfragen hilft und Selbstbewusstsein stärkt. Diese Form der Bildungsarbeit befähigt, sich an gesellschaftlichen und politischen Prozessen zu beteiligen.

Somit beteiligt sich der Volksverein an der Mitgestaltung eines Gegenmodells zur reinen Markt- und Wirtschaftsorientierung mit dem Modell des Teilens. „Teilen macht reich“, das Leitwort des Volksvereins, bedeutet, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Denn Teilen in diesem Sinne heißt, anderen etwas abzugeben mit dem Ziel, ihnen Gutes zu tun. Es heißt, von dem abzugeben, was zuviel ist und dem zu geben, der zu wenig hat. Gemeint ist aber noch viel mehr: durch Teilen kommen wir mit anderen Menschen in Kontakt. Solche Gemeinschaft hilft der Gerechtigkeit und dem Frieden. Ein Zeichen dafür war das zweite „Fest des Teilens“ auf dem Edmund-Erlemann-Platz.

»
Dann steht auf einmal nur noch die Frage der Wirtschaftsförderung an und immer weniger das Wohl des Menschen.
«



Hier brachten jede und jeder etwas mit, man kam im Teilen zusammen zu einer großen Volksvereinsfamilie. Das ist ein praktischer Gegenentwurf zur reinen Orientierung auf Markt und Wirtschaft hin.

Johannes Eschweiler |

In dieser Ausgabe

- Geschäftsbericht 2016 »2
- Bischof im Volksverein »3
- Jubiläum im Sozialdienst »4
- Clean up bowlt »4
- Fortbildung im Möbelbereich »4
- Angebot für Eltern »5
- Wieder Mord auf der Couch »6

Teilhabe an Arbeitswelt und Gesellschaft ermöglichen

Zum Geschäftsbericht 2016 der „Volksverein Mönchengladbach“ gGmbH

Im August verabschiedeten die Gesellschafter die Bilanz sowie den Geschäftsbericht für 2016 und entlasteten die Geschäftsführung. Auszüge aus dem Geschäftsbericht stellen Geschäftsführer Hermann-Josef Kronen und Prokurist Matthias Merbecks hier vor.

Johannes Eschweiler stellt dem Geschäftsbericht das Leitwort der Erneuerung voran. Gemeint ist nicht nur die Notwendigkeit personeller Erneuerung der Gesellschafterversammlung und in vielen anderen Aufgaben nach dem Tod von Edmund Erlemann, sondern auch die Veränderung in der Arbeit des Volksvereins, die sich aus veränderten Bedingungen ergibt.

„Jeder Mensch hat, nach unserer Auffassung, von Gott Fähigkeiten und Stärken mit auf seinen Lebensweg bekommen. Diese Fähigkeiten und Stärken sind bei Langzeitarbeitslosen in Kindheit und Jugend oftmals nicht gefördert worden oder der Erwerbsarbeitsmarkt ruft diese Fähigkeiten und Stärken nicht ab.“

Aus dieser Auffassung begründet der Volksverein die Forderung nach öffentlichen Fördermöglichkeiten, die dazu beitragen, dass auch Langzeitarbeitslose wieder in der Gesellschaft Fuß fassen können.

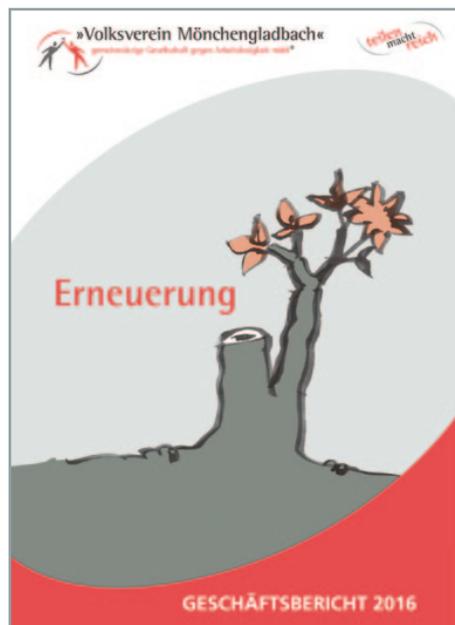
Eddie Erlemann hat den Auftrag des Volksvereins mit dem markanten Satz „die Kleinen groß machen“ geprägt. Auf sein Lebenswerk hat sich auch der Stadtrat Mönchengladbach bezogen, als er die Umbenennung des Platzes vor der Citykirche am Alten Markt zum Edmund-Erlemann-Platz beschloss. Mit der Stiftung Volksverein und der Pfarre St. Vitus wurde die Einweihung gefeiert mit einem „Fest des Teilens“, wie es der Bericht dokumentiert.

Arbeit und Arbeitsmarkt

Die Lage von Arbeit und Arbeitsmarkt macht ein zentrales Kapitel des Berichts aus. Hier werden Themen wie Digitalisierung, Industrie 4.0 und Arbeit 4.0 aufgenommen. Unter Bezug auf Erkenntnisse der Studie „Gut leben in Deutschland - was uns wichtig ist“ wird festgestellt, dass gesellschaftliche Gerechtigkeit in Deutschland einen relevanten Wert darstellt und viele die sich immer mehr öffnende Schere zwischen arm und reich kritisch sehen. Für Langzeitarbeitslose das Thema „Teilhabe in Gesellschaft und Arbeitswelt“ schwierig.

Geringfügig gesunken, aber gleichwohl hoch ist die Langzeitarbeitslosigkeit in der Region. Ein Bericht des Jobcenters Mönchengladbach zeigt die immer bedeutsameren Langzeitwirkungen der hohen Arbeitslosigkeit auf, auch auf die lokale Gesellschaft und Wirtschaft. Die demographische Entwicklung erfordert eigentlich dringend eine intensive Förderung und Qualifizierung von Arbeitslosen.

19% der 0 bis 64-jährigen Mönchengladbacher leben von Hartz IV. Das ist eine



bedeutende Teilgruppe der Bürgerschaft. Der Anteil arbeitsloser Jugendlicher mit und ohne Hauptschulabschluss ist erneut gestiegen und liegt mit mehr als 7% über dem Landesdurchschnitt. Hier sind besonders intensive Anstrengungen erforderlich, um diese Gruppe nicht dauerhaft zu Kunden des Jobcenters werden zu lassen. Die SGB II-Quote (Leben von Hartz IV) liegt in Mönchengladbach insgesamt bei 18,5% (11,5% NRW-Durchschnitt). Bei Jugendlichen beträgt sie 31,2% (NRW 17,9%) und bei Kindern bis drei Jahren 36,2% (NRW 20,5%).



Fast jeder 5. Mönchengladbacher bis 64 Jahre lebt ausschließlich von Hartz IV.

Bilden, arbeiten, begegnen, beraten

beschreiben die Angebote des Volksvereins. 364 Personen nahmen an Arbeitsangeboten des Volksvereins teil. 91 Personen nahmen darüber hinaus Beratungsangebote unter anderem im Betreuten Wohnen an. Zudem wurden etwa 2500 Bildungsstunden mit 4200 Teilnehmenden durchgeführt.

Zielgruppen waren in der Regel langzeitarbeitslose Frauen und Männer, die in der Mehrheit mehrere Jahre nicht mehr auf dem Regelarbeitsmarkt tätig waren.

„Gehäuft konnten wir folgende Ursachen feststellen: gesundheitliche Einschränkungen – in der Mehrzahl im psychischen Bereich, die familiäre Situation (zum Beispiel alleinerziehend), nicht mehr anerkanntsfähige Qualifikationen, da der Beruf lange Zeit nicht mehr ausgeübt wurde. Es ist nicht immer feststellbar, ob die Einschränkungen die Ursache der Arbeitslosigkeit sind oder deren Auswirkungen“, so Matthias Merbecks, Leiter des Sozialdienstes.

Die Arbeitsangebote bestehen in sechs Secondhand-Kleiderläden, dem Projekt Stromsparmcheck, der Möbelabteilung, der Holzwerkstatt und der Hauswirtschaft; dazu kommen Schulkioske, Rapsölproduktion, Beerdigungscafé, Containersammlung und das Projekt Clean-up. Für alle Arbeitsbereiche gilt das Ziel der Vermittlung in den regulären Arbeitsmarkt. Im dritten Jahr in Folge lag die Quote über 30–35% im Jahr 2016, was ein hervorragendes Ergebnis ist. Diese positiven Wirkungen hatten aber auch bedeutsame Folgen für die alltägliche Arbeit des Volksvereins.

„Im Jahr 2016 mussten die Strukturen in den Arbeitsbereichen erneut deutlich gefestigt werden, insbesondere durch Ausweitung der Anleiterstellen bzw. der sozialversicherungspflichtigen Vollzeitstellen für Teilnehmende. Die hohe Arbeitsvermittlung



Jeder 3. Mönchengladbacher unter 18 Jahren lebt von Hartz IV.

20-jähriges Dienstjubiläum

Dabei arbeitet Cordula Markert-Spitzner schon 21 Jahre im Volksverein

Im ersten Jahr beim Volksverein hat die durch Gesellschafter, Geschäftsführung und Kolleginnen und Kollegen Geehrte ihr sozialpädagogisches Anerkennungs-jahr beim Volksverein gemacht; allerdings war damals das Bistum Aachen der Anstellungsträger. So wurde am 8. Mai „offiziell“ das 20-jährige Dienstjubiläum von Cordula Markert-Spitzner als Mitarbeiterin des Sozialdienstes gefeiert.

In der fröhlichen Feier wurden Erinnerungen aus ihrer langjährigen Arbeit für die Menschen im Volksverein noch einmal lebendig; so etwa die Anfänge der Theatergruppe „Die losen Zungen“, die Cordula aufgebaut und geleitet hat und die Arbeitslose befäh-

Cordula Markert-Spitzner, macht sich seit 21 Jahren stark für Bildung im Volksverein.

igte, ihre Lebenssituation zu artikulieren, manchmal auch auf humorvolle Weise. Cordula Markert-Spitzner war eine der ersten, die nach Wiedervereinigung in Deutschland direkt das Gespräch zwischen Ost und West gesucht und eine Bildungswoche mit Leuten aus dem Volksverein in den neuen Bundesländern durchgeführt hat. Überhaupt gehört ihre Leidenschaft der Bildung. In zahlreichen Bildungsveranstaltungen hat sie die Mitarbeiterinnen



und Mitarbeiter begleitet, inspiriert und gefordert, damit Bildung ein wichtiger Bestandteil in deren Leben wurde.

Als Mitglied des Betriebsrates im Volksverein hat sie sich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt.

Geschäftsführung und Kollegenschaft danken Cordula Markert-Spitzner für ihre treue Verbundenheit mit dem Volksverein, gratulieren zum langjährigen Jubiläum und setzen auf ihre weitere Mitarbeit zum Wohle der Menschen, die im Volksverein arbeiten.

Wilfried Reiners

Bowling für's Teambuilding

Mitarbeiter von „Clean Up“ stärken den Zusammenhalt



Schieben selten eine ruhige Kugel: Das Team von Clean Up.

In den Arbeitsbereichen des Volksvereins wird großer Wert auf die Qualifizierung der beschäftigten Frauen und Männer gelegt. Neben fachlichen, arbeitsbereichsbezogenen Inhalten spielen auch soziale Fähigkeiten eine wichtige Rolle.

Sich als Team zu finden und über besondere Highlights eine starke Bindung im Team zu festigen, stand nun bei einer Maßnahme des Arbeitsbereiches „Projekt Clean Up“ im Mittelpunkt. Gemeinsam mit dem Arbeitsbereichsleiter Bernd Quasten waren alle Mitarbeiter eingeladen, einen schönen Nachmittag

im Bowling Center zu verleben – und alle sind dieser Einladung gefolgt. Nach getaner Arbeit folgte also ein lustiger Nachmittag, der die Gruppe sichtlich aufleben ließ. Das gemeinsame Bowlingspielen, der Jubel und die Begeisterung für- und miteinander sorgten nicht nur für gute Stimmung, sondern auch für ganz neue Erfolgserlebnisse. Es gab positive Rückmeldungen zu diesem Nachmittag an die Organisatoren – eine Wiederholung steht also in Aussicht.

Saskia Derichs und Bernd Quasten

Know-how für Mitarbeiter der Möbelhalle

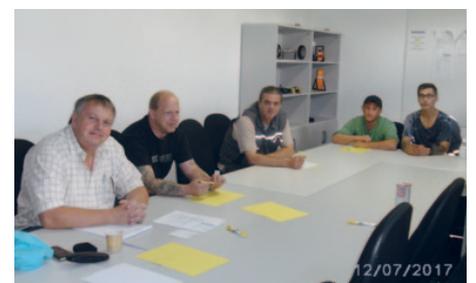
Fortbildung zum Thema Ladungssicherung

Bei dem Bildungsträger Ismar in Korschenbroich hatten die Mitarbeiter des Möbelbereichs einen Schulungstermin, der aus einem theoretischen und einem praktischen Teil bestand.

Zuerst lernte man die unterschiedlichen Zurrgurte und die verschiedenen Zurrpunkte kennen. Kurz gesagt: Was nimmt man am besten wofür. Dann wurde unter Anleitung des Dozenten am volksvereinseigenen Fahrzeug das Erlernte in die Tat umgesetzt. Hierbei floss der ein oder andere Tipp in unser Gespräch ein.

Auf Grund des sehr gut vorbereiteten Unterrichts war der Tag für alle Teilnehmer ein voller Erfolg. Am Ende erhielt jeder Teilnehmer noch ein Zertifikat gemäß VDI Richtlinie 2700a.

Stefan Heier





Nachbarschaftsfest mit dem Bewohnern der Flüchtlingsunterkunft Luisental

se Begleitung ist angesichts der Vielfalt der Lebenssituationen eine ausgesprochen vielfältige, herausfordernde und häufig auch von „Umwegen“ bestimmte Arbeit.

lungsquote führt eben dazu, dass immer wieder neue Personen eingearbeitet werden müssen“, so Wilfried Reiners, Betriebsleiter und Geschäftsführer des Volksvereins.

Neben der Integration in Gesellschaft und Arbeitswelt zeitigen die im Bereich von Wiederverwertung und Umweltschutz angelegten Arbeitsbereiche positive ökologischen Wirkungen durch die Wiederverwertung von über 2000 Tonnen gebrauchter Ware.

Im Bereich der Treffpunktangebote werden die Kommunikation und die soziale Vernetzung der Teilnehmenden gestärkt, der Bereich Beratung zielt darauf, mittels sozialpädagogischer Begleitung Strategien zum Umgang mit in der Person liegenden Vermittlungshemmnissen zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Die-

Hineinwirken in Kirche und Gesellschaft

ist Anspruch des Volksvereins, der verwirklicht wird in umfangreicher Netzwerkarbeit mit der Stiftung Volksverein, dem TAK, dem Katholikenrat, dem Caritasverband und der Katholischen Liga, der Neuen Arbeit und anderen Partnern in der Region. Auf diözesaner Ebene arbeitet der Volksverein mit im Netzwerk Integration durch Arbeit im Caritasverband und im Koordinationskreis kirchlicher Arbeitslosenarbeit im Bistum Aachen. Gemeinsam haben beide Netzwerke mit weiteren Partnern eine Tagung zum Thema Arbeit 4.0 vorbereitet und im November 2016 mit 100 Teilnehmenden durchgeführt. Ziel war hier, Eckpunkte zukünftiger Arbeitslosenarbeit angesichts Arbeit 4.0 zu beschreiben.

Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Fundraising

Der Volksverein lebt von der Öffentlichkeit und ihren Sachspenden. Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamt sowie die Ausbildungspaten-Kampagne werden skizziert. Etwas intensiver wird über das neue Format „Zu Gast beim Volksverein“ berichtet: Schulklassen und Gruppen waren eingeladen, im Rahmen von Lesungen, Musik und Führungen den Volksverein und seine Arbeit kennen zu lernen.

Neue Botschafter des Volksvereins aus dem Jahr 2016 werden vorgestellt und es wird über die Aufwendungen für und den Ertrag von Spenden berichtet.

Wirtschaftliche Situation

Das Jahr schloss mit einem Defizit von 153.899,48 € ab. Dieser Betrag muss aus den Rücklagen entnommen werden. Dieses Defizit ist somit die größte Aufgabe für die Jahre 2017 und folgende: mit leistungsgeminderten Personen einen erhöhten Ertrag in den Arbeitsbereichen zu erzielen und mehr Menschen zu finden, die sich am Projekt und der Idee des Volksvereins beteiligen: teilen macht reich.

Als Download unter: www.volksverein.de/wir-ueber-uns/downloads

Gedrucktes Exemplar bei: Emmi Bolten
e.bolten@volksverein.de, 021 66/67 11 60-11

Ein Bischof mit Geschmack Bischof Dr. Helmut Dieser besuchte den Volksverein

Bischof Dr. Helmut Dieser informiert sich im Volksverein am Sonntag, 18. Juni, über die Arbeit mit Langzeitarbeitslosen.

Nachdem der Bischof am Vormittag mit der Gemeinde der Stadtmitte das Vitusfest im und ums Gladbacher Münster gefeiert hatte, kam er auch erstmals in den Volksverein. Gesellschafter, Beirat und Geschäftsführung führten ihn durch die Halle in Geistenbeck. An der Holzwerkstatt war der Bischof besonders interessiert – er erzählte, dass auch seine Eltern eine Schreinerei hatten. Auch mit den dortigen Maschinen kannte er sich gut aus. Weiter besichtigte er die Rapsmühle und die Sortierhalle.

Danach gab es in der Möbelhalle eine Gesprächsrunde. Dabei standen die Themen Armut und Arbeitslosigkeit im Fokus.

Neben der Beschreibung der Lebenssituationen armer und arbeitsloser Menschen und ihrer Problemlagen stellten die Verantwortlichen die Antworten vor, die der Volksverein den betroffenen Personen anbietet. Bilden, Arbeiten, Begegnen und Beraten als Programm des Volksvereins erlauben es, den ganzen Menschen in den Blick zu nehmen und nachhaltige Hilfestellungen hinsichtlich gelingender Lebensführung zu geben. „Teilhabe an Ar-



beit und Gesellschaft“, so kann das Ziel der Arbeit des Volksvereins beschrieben werden. Der Bischof begrüßte diesen Ansatz, gerade die Menschen am Rande der Gesellschaft in den Blick zu nehmen, ihnen wertschätzend zu begegnen und ihre individuellen Fähigkeiten zu entdecken und zu fördern. Angebote, wie sie der Volksverein und der Treff am Kapellchen machen, sind auch für Kirche und Seelsorge unverzichtbare Angebote.

Als kleines Präsent aus der Produktion des Volksvereins nahm der Bischof eine Menage mit dem hochwertigen Rapsöl des Volksvereins mit. Auch das Rapsöl kannte er schon – bei einer anderen Gelegenheit hatte er schon einmal eine Flasche geschenkt bekommen. Treffend konnte er den nussigen Geschmack beschreiben.

Matthias Merbecks

„Starke Eltern – Starke Kinder“

Ein neues Bildungsangebot im Volksverein

Eltern sein und Familie zu leben ist keine leichte Aufgabe und stellt Eltern täglich vor große Herausforderungen. Diese Aufgabe wird nicht leichter, wenn Alleinerziehende diese Aufgabe alleine bewältigen müssen und zusätzlich noch für den Unterhalt der Familie Sorge tragen müssen.

Durch das Projekt „öffentlich geförderte Beschäftigung“ mit der Ausrichtung, Eltern eine Beschäftigung zu ermöglichen, ist dieses Thema in den letzten Jahren in den Fokus der Arbeit im Volksverein gerückt. Auf der einen Seite fungieren Eltern als Vorbild für ihre Kinder, indem die „Arbeit“ einen Wert erhält, auf der anderen Seite bindet dies Zeit, die der Familie nicht zur Verfügung steht.

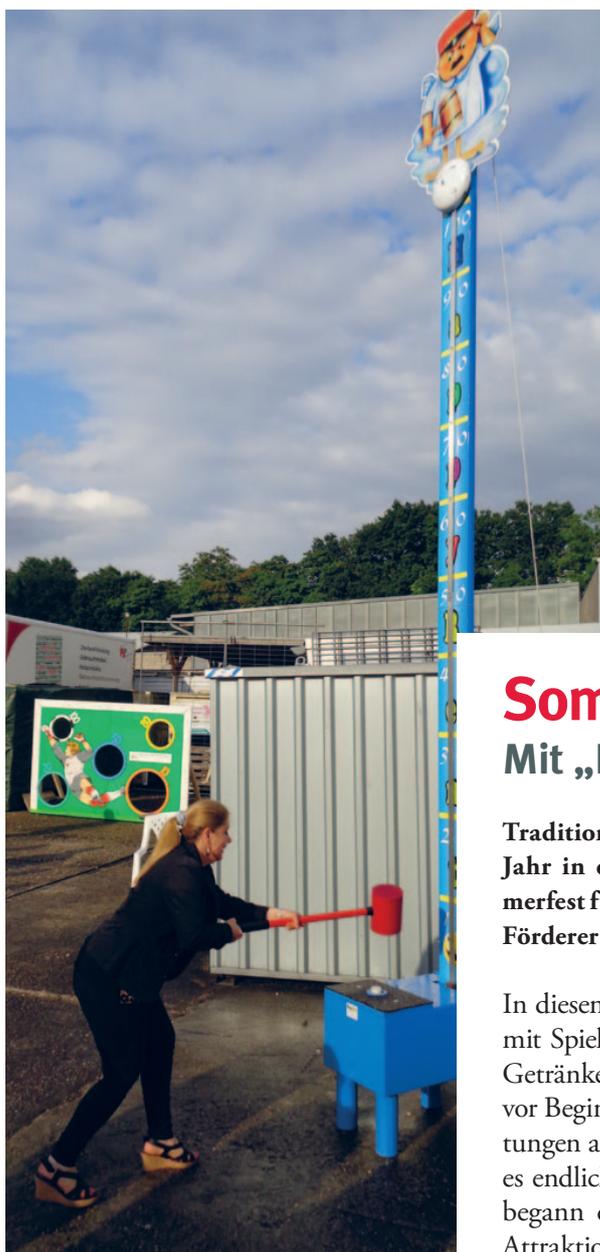
Die Zeit, Energie und Bereitschaft, sich mit Fragen der Erziehung auseinander zu setzen, Kurse zu besuchen oder andere Angebote zu nutzen, ist begrenzt. Um dieser Belastung gerecht zu werden, wurde den Eltern im Volksverein während ihrer Arbeitszeit die Teilnahme an dem Kurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ in Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte und der Referentin Anne Bleumer angeboten.

In diesem Kurs geht es über zehn Wochen um Werte in der Erziehung, Kommunikation, Regeln und Grenzen. Denn: um Kinder stark zu machen, müssen Eltern sich zuerst mit sich selbst auseinandersetzen und Schritt für Schritt an ihrer eigenen Situation arbeiten.

So haben acht Eltern die Zeit genutzt, um sich über ihre Alltagssituationen in der Familie, über den Umgang mit Gefühlen und der Gesprächskultur zuhause auszutauschen, verschiedene Methoden kennen zu lernen, mit schwierigen Situationen umzugehen und miteinander Ideen zu entwickeln, was ihnen und ihren Kindern weiterhilft.

Die Rückmeldungen zu und die rege Teilnahme an dem Kurs zeigen, dass auch der Volksverein als Arbeitgeber durch die Gestaltung eines einfachen Zugangs und der Annahme des Themas einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten kann.

Stefanie Neumann



Sommerfest bis in den frühen Morgen

Mit „Lukas“ ging es hoch hinaus.

Traditionell findet im Volksverein jedes Jahr in den Sommermonaten ein Sommerfest für alle Teilnehmer, Angestellten, Förderer und Nachbarn statt.

In diesem Jahr wurde ein Openair-Event mit Spielen, Musik, leckerem Essen und Getränken geplant. Bereits einige Wochen vor Beginn des Festes, liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Am 14. Juli war es endlich so weit, um Punkt 17.30 Uhr begann das große Fest. Eine besondere Attraktion in diesem Jahr war ein „Hau

den Lukas“, wie man ihn vom Rummelplatz kennt. Der Andrang war groß, einige schafften es sogar, die Glocke klingeln zu lassen. Auch hatten alle viel Freude, ihre fußballerischen Fähigkeiten bei der Torwand zum Einsatz zu bringen.

Die großzügige Auswahl des Imbisswagens ließ keine Wünsche offen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten spielte auch das Wetter mit und alle konnten bis in die frühen Morgenstunden bei guter Musik gemeinsam feiern.

Tobias Schröder

Nachrichten

Ergiebige Ölquellen Geistenbecker Ölmühle im Fissler Kochlust-Magazin

Die Geistenbecker Ölmühle wurde im Fissler Kochlust-Magazin 1 / 2017 auf Seite 25 von der Redaktion in der Rubrik „Wissenshunger“ unter dem Titel „Ergiebige Ölquellen in deutschen Ländern“ gewürdigt:

„Wer kennt sie nicht, die intensiv riechenden Rapsfelder, die im Mai ganze Landstriche mit ihren leuchtend gelben Blüten verzaubern? Das daraus gewonnene Öl gilt – mit nur rund 6 % gesättigten Fettsäuren und einem perfekten Verhältnis von Linol- und Alpha-Linolensäure – als besonders gesund. Kein Wunder, dass sich viele Windmühlen auf das gelbe Gold spezialisiert haben... Schmierstoff für das soziale Gefüge liefert der Volksverein Mönchengladbach (www.Volkverein.de) in seinem wohl



nährhaftesten Projekt. Die vorbildliche Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, arbeitslosen Frauen und Männern eine berufliche Perspektive zu geben. Ein wirklich produktiver Schritt in eine neue Richtung ist die Mitarbeit in der hauseigenen Ölmühle, die für ihre Abteilungen bereits mehrfach ausgezeichnet wurde.“

Mord auf der Couch Do 9. November 2017, 19:30 h

Mord auf der Couch ist erneut das Motto für eine Benefiz-Krimilesung im mit wechselndem Licht illuminierten Möbelladen des Volksvereins auf der Geistenbecker Str. 107.

Am Donnerstag den 9. November, beginnt um 19.30 Uhr die Veranstaltung, die für Besucher der letzten Gladbacher Krimitage längst ein fester Programmbeitrag ist. Alle drei lesenden Autoren sind erstmals in diesem Jahr bei einem sehr niederrheinischen Krimiabend dabei: Kerstin Lange (Düsseldorf), Cars-



ten Steenberg (Mönchengladbach) und Jefe Wörz (Korschenbroich). „Korschenbroich liest“ Initiatorin Dr. Rita Mielke moderiert erneut den spannenden Abend. Der Eintritt kostet 12 Euro, inbegriffen ist ein kleiner „mörderischer“ Imbiss. Karten sind im Vorverkauf ab 9. Okto-

ber in den Läden des Volksvereins erhältlich.

Kontakt:
Tel: 02166-671160-0
betrieb@volksverein.de

Angebote der Woche Möbelhalle mit Tiefpreisen

Seit kurzen befindet sich im Eingangsbereich der Möbelhalle eine neue Infotafel. Hier werden die Angebote der Woche vorgestellt. Verschiedene Produkte aus dem Möbelverkauf werden hier zu tollen Tiefpreisen angeboten. Auch werden diese in regelmäßigen Abständen auf unserer Facebook-Seite präsentiert.

Neues aus dem TaK

Am 14. 10. 2017, 17 Uhr
Buchvorstellung: Wie tickt der TaK?!
in der Brandts-Kapelle

In diesem Büchlein beschreiben die TaKerinnen und TaKer ihren Treffpunkt, was ihnen dort Heimat gibt und warum sie herzlich einladen, ebenfalls in den TaK zu kommen. Das Buch entstand auf der spirituellen Projektwoche 2016.

Die Auseinandersetzung mit den biblischen Figuren von Ruth und Noemi motivierte die Teilnehmenden, die zu uns geflüchteten Menschen in den Blick zu nehmen sowie ihre Not und ihre Sehnsucht nach Heimat und Sicherheit.



Mit diesem Buch, in dem auch eine kompakte Zusammenfassung in drei Sprachen enthalten ist, wollen die TaKer besonders Menschen einladen, die hier Heimat suchen. So

darf der TaK noch bunter werden und ein Zeichen gelebter Solidarität. Die TaKerinnen und TaKer wollen mit diesem Buch auch allen Spenderinnen und Spendern herzlich danken und ihnen an diesem Abend ihr Buch selbst überreichen!

Moderation: Angela Krumpen, Dom Radio
Musik: Con Espirito

15. 10. 2017, ab 15 Uhr
Fest der Kulturen
am TaK



Wir feiern die Buntheit und den Reichtum von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, die in unserer Stadt leben, mit Musik und kulinarischen Leckerbissen aus verschiedenen Ländern.

15:00 Eröffnung des 1. Café International
17:30 Gottesdienst in der Brandts Kapelle
19:00 Abschlusskonzert mit Piece of Peace

TaK Treff am Kapellchen
Rudolfstr. 7, 41061 Mönchengladbach
www.stiftung-volkverein.de
Spenden an den TaK:
Förderverein Stiftung Volksverein
»Stadtsparkasse Mönchengladbach
IBAN: DE 33 3105 0000 0003 1808 25

Impressum

»Volksverein Mönchengladbach«
**Gemeinnützige Gesellschaft gegen
Arbeitslosigkeit mbH**
Betriebsstätte und Verwaltung:
Geistenbecker Str. 107
41199 Mönchengladbach
Tel. 02166/67 11 - 600 Fax - 6016
eMail: betrieb@volksverein.de

Redaktion: Achim Hoeps
Gestaltung: studiofuergestaltung.net
Druck: Jachmann, Mönchengladbach
Auflage: 4000
Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
25. September 2017
Ressourcenschonend gedruckt auf
100% Recyclingpapier mit blauem Engel.

Spendenkonten

Volksverein Mönchengladbach gGmbH
»Stadtsparkasse Mönchengladbach
IBAN: DE86 3105 0000 0000 1200 06
»Volksbank MG e.G.
IBAN: DE45 3106 0517 1004 7000 11